



Niedersachsen ECHO

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



Landesgeschäftsstelle - Herschelstraße 31 - 30159 Hannover

Redaktion: Telefon: 0511/ 701 48-51 - Telefax: 0511/ 701 48-70 - eMail: presse@SoVD-nds.de - www.SoVD-nds.de

Ergebnisse des 16. Landesverbandstages

Gemeinsam in eine neue Zukunft Der Vorstand macht Forderungen des SoVD deutlich

Wie soll es weitergehen mit dem SoVD Niedersachsen? Wie können wir verhindern, dass soziale Gerechtigkeit aus dem Ruder läuft? In Niedersachsen geht es derzeit vor allem um das Landesgleichstellungsgesetz, die Renten- und Krankenversicherungsreform, das neue Pflegegesetz und um heiße Debatten über die medizinische Versorgung älterer Menschen. Zudem soll es Einschnitte im Landesblindengeld geben. Eine Bestandsaufnahme und eine neue Orientierung – darum ging es in diesen Tagen vom 13. bis 17. Juni 2003.

derzeit zu Gesprächen bereit sei. Zudem fordert der SoVD, dass das paritätisch finanzierte Krankengeld als Leistung der Krankenkasse nicht gestrichen werden darf und lehnt die Einführung einer Praxisgebühr ab. Zustimmung findet die Novelle des Niedersächsischen Pflegegesetzes mit einer Stärkung der häuslichen Pflege. Das Pflegewohngeld hingegen dürfe nicht abgeschafft werden, denn „eine Abschaffung hätte zur Folge, dass viele Heimbewohner wieder auf Sozialhilfe angewiesen wären“, erläuterte Bauer. Mit Sorge sieht der SoVD zudem den Plänen der Bundesregierung entgegen, Änderungen des Kündigungsschutzgesetzes vorzunehmen: „So besteht die Gefahr,

16. Landesverbandstag
Landesverband Niedersachsen
13. bis 17. Juni 2003, Lachmühlweg

rechnen und appelliert an ambulante und stationäre Einrichtungen, Ausbildungsplätze in der Altenpflege zur Verfügung zu stellen.

Derzeit hat der SoVD Niedersachsen 230.302 Mitglieder (Stand: 31. Mai 2003) und verzeichnet seit Beginn des Jahres einen Zuwachs von rund 4 Prozent. Seit 1999 sind fast 77.000 Menschen dem SoVD Niedersachsen beigetreten, der Nettowachstum jedoch liege bei 16.500 Mitgliedern. In der Pressekonferenz erklärte Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom: „Viele Menschen kommen zu uns, um unsere Sozialberatung in Anspruch zu nehmen und treten dann wieder aus. Unser Ziel muss es sein, auch diese Mitglieder langfristig im Verband zu halten.“ Seit 1999 hat der SoVD für seine Mitglieder

Die Delegierten auf dem Landesverbandstag kamen in Hannover ganz schön ins Schwitzen. Zum einen lag das am sehr warmen Frühsommerwetter und zum anderen an der großen Menge an brisanten und aktuellen Themen, die in es zu behandeln und zur Abstimmung zu bringen galt.



„Gemeinsam in eine soziale Zukunft“, war das Motto. Die Ergebnisse machen dies deutlich: Die Forderung nach einem Landesgleichstellungsgesetz, das Weiterführen der Patientenberatung, starker Mitgliederzuwachs und die Forderung nach der Verselbständigung des Landesverbandes.

Während der Pressekonferenz zum Landesverbandstag kritisierte Landesvorsitzender Adolf Bauer die nun bekannt gewordenen Spar- und Kürzungspläne der neuen Landesregierung, die im Sozialetat für das Jahr 2004 mit 156 Millionen Euro zu Buche schlagen. „Diese Sparmaßnahmen treffen Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung ohnehin benachteiligt sind und oft hohe finanzielle Belastung zu tragen haben. Diese Politik stimmt nicht mit dem Versprechen in der Koalitionsvereinbarung überein, die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen zu verbessern“, so Bauer. Dennoch sehe sich der SoVD als Partner, der je-

dass die Sozialauswahl zu Lasten von schwerbehinderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geht“, mahnte Bauer und appellierte im Namen der Delegierten für den Erhalt der Integrationsfachdienste, deren Vermittlerquote deutlich mache, dass Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt sehr wohl zu vermitteln sind.

Im Jahr 2050 wird die Zahl der Menschen über 80 Jahre auf 11 Prozent der Bevölkerung steigen. Weil sich damit auch der Bedarf an Pflege erhöhen wird, unterstützt der SoVD Niedersachsen die Stärkung der Mehrgenerationenhäuser und des betreuten Wohnens. Er fordert den Bundesgesetzgeber auf, die Zeiten für ehrenamtliche Pflege auf der Grundlage von 100 Prozent des Durchschnittsverdienstes anzu-



mehr als 1,08 Milliarden Euro an Nachzahlungen und fast 34,6 Millionen Euro an laufenden Nachzahlungen erstritten und erwirkt.“ Zukünftig wird sich der SoVD Niedersachsen noch stärker zu einem modernen Dienstleistungsverband entwickeln, der die Belange von Menschen mit Behinderungen vertritt und in der Öffentlichkeit wahrnehmbarer ist, zum Beispiel auch durch Kulturangebote, Sponsoring-Aktionen und Selbsthilfegruppen.

SOM/SD

So wurde gewählt: Der neue Landesvorstand

- 1. Landesvorsitzender:**
Adolf Bauer (einstimmig)
KV Ammerland - ganz rechts -
- 2. Landesvorsitzende:**
Ursula Pöhler (95 von 145 Stimmen)
KV Hannover-Stadt - 2. von links -
- 2. Landesvorsitzender:**
Horst Wendland (einstimmig)
KV Celle - 2. von rechts -
- Landesschatzmeisterin:**
Regina Schreiber (einstimmig)
KV Helmstedt - 3. von links -
- Landesfrauensprecherin:**
Elisabeth Wohlert (einstimmig)
KV Celle - 3 von rechts -
- Landesschriftführer:**
Manfred Grönda (einstimmig)
KV Celle - ganz links -



Interview direkt auf dem LVT mit Adolf Bauer:

„Auf dem Weg zu einer beweglicheren Organisation“

Es war keine Überraschung. Rasch flogen die Stimmkarten der Wahlberechtigten in die Höhe. 145 Delegierte aus den Kreisverbänden und dem Vorstand wählten Adolf Bauer zum 1. Landesvorsitzenden.

Frage: Herr Bauer, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum 1. Landesvorsitzenden! Wie erleben Sie die Stimmung auf diesem 16. Landesverbandstag?

Adolf Bauer: Ich erlebe diese Stimmung sehr gelockert, sehr freundlich, ohne große Spannungen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die Delegierten mit gespannter Erwartung hergekommen sind. Die Veranstaltung ist hervorragend vorbereitet, die Delegierten haben ihre Mappen mit den Unterlagen zeitig bekommen, sie haben ausreichend Zeit gehabt, sich gründlich einzuarbeiten. In den Bezirksarbeitsgemeinschaften sind die Anträge und die Personalvorschläge ausdiskutiert worden, sodass keine Unsicherheit aufkommt, wenn man zum ersten Mal an so einer Verbandstagung teilnimmt. All dies führt dazu, dass man sich ganz entspannt in den Räumen des Copthorne Hotels bewegt, das merkt man bereits, wenn die Delegierten das Foyer betreten.

Frage: Der wievielte Landesverbandstag ist das für Sie?

Adolf Bauer: Für mich müsste das in Niedersachsen der 4. sein, an dem ich teilnehme. Es war der erste, in dem ich um das Spitzenamt kandidierte.

Frage: Welche Ziele verfolgen Sie jetzt als 1. Landesvorsitzender?

Adolf Bauer: Die Umstrukturierung des Verbandes ist ein wichtiges Ziel. Die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen im Hauptamt und im Ehrenamt. Ein weiteres Ziel: Wir müssen ein Schulungszentrum schaffen und eine Internetgestaltung. Unsere sozialpolitische Abteilung muss noch zukunftsgerichteter, noch zeitnaher werden. Davon abhängig ist das Pressebüro, das zeitnah aussagefähige Pressemitteilungen machen muss. Die sen wiederum bedarf einer aktiven sozialpolitischen Abteilung. Wir müssen Kompetenzen verlagern und Hierarchien entripeln. Wenn wir es schaffen, den Weg zu einer beweglicheren Organisation umzusetzen, wenn wir es schaffen, die sozialpolitische Abteilung und die Presse effektiver arbeiten lassen zu können, sodass sie vielleicht sogar Dinge anschieben können durch eigene Vorschläge, dann haben wir es auch einfacher, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Wenn wir ein Partner sind, auf den man öffentlich zugeht, auf den man eigentlich nicht verzichten kann, dann haben wir es viel leichter, neue Mitglieder zu werben. Unser Problem ist, dass wir in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt sind. Wenn wir diese Hürde überwunden haben, dann sehen die Mitglieder viel eher, dass wir etwas bewegen, dass es sich lohnt, Mitglied in dieser Organisation zu sein - und auch in ihr mitzuarbeiten.

Frage: Welche Ergebnisse erhoffen Sie sich von der Landesverbandstagung?

Adolf Bauer: Entscheidende Ergebnisse werden im sozialpolitischen Teil fallen müssen. Es gibt sehr viele Anträge, die an den Bundesverbandstag weitergeleitet werden sollen: zur Renten- und Krankenversicherungsproblematik, zur internen Finanzstruktur, zu organisatorischen Veränderungen wie z. B. der notwendige Weg zu einer Verselbständigung des Landesverbandes. Dies wird ein - auch nach außen hin - bedeutsamer Punkt sein.



Adolf Bauer, 1. Landesvorsitzender: Hin zu einer beweglichen Organisation.

Frage: Was wird eine Verselbständigung mit sich bringen?

Adolf Bauer: Wir möchten durch die Verselbständigung erreichen, dass wir als Landesverband flexibler auf Probleme reagieren können. Unsere Mitglieder werden davon profitieren, weil wir in der Lage sein werden, strukturelle Veränderungen rascher umzusetzen und noch besser qualifizierte MitarbeiterInnen zu haben. Für unsere Mitglieder werden die Angebote des Verbandes breiter sein können. Wir werden insgesamt beweglicher sein. Seit 1999 sind so viele Landesverbände davon überzeugt, dass eine Verselbständigung mehr Vorteile als Nachteile hat, dass wir damit nicht länger warten dürfen. Auch der Bundesverband hat Vorteile von einer Verselbständigung, denn er ist entlastet durch einen ganzen Teil organisatorischer Dinge und kann sich auf seine sozialpolitische Arbeit und Interessenvertretung in Berlin konzentrieren. So ist die Belastung auf mehrere Schultern verteilt.

Herr Bauer, haben Sie vielen Dank für Ihre Auskünfte und viel Erfolg!

„Wir brauchen den kritischen Dialog“

Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom schlug in seiner Rede zum Geschäftsbericht Ideen und mögliche Lösungsansätze vor

Die Werte des SoVD – Freiheit, Solidarität und soziale Gerechtigkeit – seien auch heute noch aktuell, betonte Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom in seiner Rede auf dem Landesverbandstag zum Geschäftsbericht. „Was sich immer wieder ändert, sind die Mittel, mit denen wir versuchen müssen, diese Werte in der politischen und sozialen Wirklichkeit anzupassen.“ Es müsse sich für Mitglieder zukünftig nicht nur lohnen, im SoVD Mitglied zu sein, sondern auch Mitglied zu bleiben, betonte Rolf Beerbom.

Um das zu erreichen, sei es notwendig, nach der Einführung des erfolgreich angenommenen Partner- und Familienbeitrages nun die Bei-



Es muss sich lohnen, Mitglied zu bleiben: Rolf Beerbom erhielt viel Beifall für seine offenen Ausführungen und Vorschläge.

tragsstruktur zu ändern. Ein bundeseinheitlicher Grundbeitrag stelle niemand in Rede, doch damit die Wirtschaftlichkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Gliederungen gewahrt bleibe, müsse es die Möglichkeit eines Sonderbeitrages geben. Als möglichen Lösungsansatz von Marketingkonzepten brachte Rolf Beerbom die Bildung eines sogenannten Kompetenzpools ins Ge-



spräch. In einer Mischung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die einen Beraterstab bilden, könnte Angebot und Nachfrage von der objektiven Seite her beleuchtet werden. „Nur der kritische Dialog aller führt dazu, dass künftig der SoVD wieder als eine ‚große Familie‘ gesehen und empfunden wird, in der jeder für den anderen einsteht“, so Beerbom. Zur Innovation gehöre auch der Mut zu Kritik und zu neuen Ideen. Tausenden Applaus erhielt Beerbom, als er von dem Recht des Landesverbandes auf Verselbständigung sprach. Seit bereits 15 Jahren spiele man in Niedersachsen mit dem Gedanken daran, doch nun sei es an der

Zeit, diese Idee auch umzusetzen, zumal auf der Bundesverbandstagung vor vier Jahren der Grundstein dazu gelegt wurde. Nun gilt es, das „Haus auch zu bauen.“ Die Rede wurde lange mit zustimmendem Applaus beantwortet. **SD**



Zu den interessierten Zuhörern der Reden von Vorstand und Geschäftsführung gehörte unter anderen auch der Landesbehindertenbeauftragte Karl Finke (2. v. links.)



Selbstverständlich war auch die eigene Präsentation des SoVD Niedersachsen auf dem mehrtägigen Landesverbandstag in Hannover-Laatzten nicht vergessen worden, sondern kam gut bei den „eigenen Leuten“ und den Gästen der Veranstaltung an.

Scharfe Kritik an der Niedersächsischen Landesregierung • SoVD will „skandalöse“ Einschnitte nicht mittragen •

Heftiger Widerstand gegen Kürzungen

Abschlussrede des 1. Landesvorsitzenden

In seiner engagierten Abschlussrede zum 16. Landesverbandstag wies 1. Landesvorsitzender Adolf Bauer eindringlich darauf hin, dass Einsparungen nicht einseitig zu Lasten der sozial Schwachen gehen dürften und kritisierte die neue Landesregierung scharf.

Große Sorge bereite dem SoVD die Kürzungen bei der Renten- und Krankenversicherung, die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe, die Altersarmut, von der überwiegend Frauen betroffen seien, die Gesundheitspolitik und die Behindertenpolitik. Es gelte in Zukunft, sich weiterhin einzumischen und auf soziale Ungerechtigkeiten hinzuweisen.

Scharfe Kritik äußerte Bauer an der niedersächsischen Landesregierung. Noch in ihrem Grußwort zum Landesverbandstag hatten Ministerpräsident Christian Wulff und Sozialministerin Dr. Ursula von der Leyen eine partnerschaftliche Sozialpolitik zugesichert, doch seien gleichzeitig in vertraulichen Gesprächen radikale Einschnitte im sozialen Bereich vereinbart worden – ohne den SoVD Niedersachsen mit einzubeziehen. „Der SoVD Niedersachsen wird sol-

che skandalösen Vorschläge und Entscheidungen nicht mittragen“, so Adolf Bauer. Darunter zählte er die Einsparung bei der Sucht- und Drogenberatung, bei der Aidshilfe, der Behindertenhilfe, der Ehe- und Familienberatung. Zudem solle auch an gesetzlich festgeschriebenen Leistungen gekürzt werden, wie am Landesblindengeld und am sozialen Wohnungsbau. Damit gerade jene, die sich nicht wehren können, nicht im Regen stehen gelassen werden, appellierte Bauer an die neue Landesregierung, diese Ankündigungen zurückzunehmen und neue Gespräche mit dem SoVD Niedersachsen zu suchen. Der SoVD sei kein Verband, der ausschließlich kritisiere, sondern daran interessiert, stets mit anderen Verbänden, Parteien, Parlamentariern und Re-



Nach ihren Ansprachen an die Delegierten im Tagungshotel in Laatzten: 1. Landesvorsitzender Adolf Bauer (rechts) und Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom.

gierungsmitgliedern zu kooperieren, damit die Interessen der Mitglieder berücksichtigt würden. **SD**

PERSONALIEN:

So wurde auf dem 16. Landesverbandstag im Einzelnen gewählt:

Geschäftsführender Landesvorstand: (s. auch Bild auf der vorigen Seite)

- 1. Landesvorsitzender:** Adolf Bauer, KV Ammerland
- 2. Landesvorsitzende:** Ursula Pöhler, KV Hannover-Stadt
- 2. Landesvorsitzender:** Horst Wendland, KV Celle
- Landesschatzmeisterin:** Regina Schreiber, KV Helmstedt
- Landesfrauensprecherin:** Elisabeth Wohlert, KV Celle
- Landesschriftführer:** Manfred Grönda, KV Celle

- Vorsitzender Orga-Ausschuss:** Hans-Peter de Vries, KV Wilhelmshaven
- Vorsitzender des Ausschusses für Verbandsstrukturen:** Bruno Hartwig, KV Diepholz
- Vorsitzende des SPA:** Edda Schliepack, KV Braunschweig

Rolf Beerbom, Landesgeschäftsführer
Dirk Swinke, stellv. Landesgeschäftsführer

Beisitzer:

Ernst-Bernhard Jaensch, KV Wolfsburg
Erich Gruß, KV Uelzen
Irmgard Wessel, KV Osnabrücker Land
Hannes Selinke, KV Osterode
Günther Gawronski, KV Burgdorf
Ingeborg Saffe, KV Hannover-Stadt
Monika Prasse, KV Holzminden
Walter Törner, KV Stade
Günther Steinbock, KV Soltau-Fallingbostel
Eleonore Kühn, KV Uelzen
Heinz Kohne, KV Emsland
Karl-Heinz Bloem, KV Leer-Emden

Revisoren:

Hans-Dieter Erker, KV Hannover-Land
Hans-Wilhelm Saul, KV Cuxhaven
Eduard Willms, KV Westerstede
Hermann Wagenführ, KV Wolfenbüttel

(Das Foto zur Wahl: von links nach rechts):

Erich Gruß, Hans Wilhelm Saul, Walter Törner, Heinz Kohne, Hans-Dieter Erker, Irmgard Wessel, Bruno Hartwig, Hans-Peter de Vries, Manfred Grönda, Ingeborg Saffe, Ursula Pöhler, Günther Steinbock, Edda Schliepack, Adolf Bauer, Karl-Heinz Bloem, Horst Wendland, Regina Schreiber, Hannes Selinke, Monika Prasse, Dirk Swinke, Ursula Kempkes, Elisabeth Wohlert, Rolf Beerbom, Ernst-Bernhard Jaensch, Günther Gawronski. (nicht mit auf dem Foto: Eleonore Kühn)



„Gemeinsam in eine soziale Zukunft“

Auszüge aus der „Laatzener Resolution“

Die Delegierten des 16. Landesverbandstages des SoVD Niedersachsen vom 16. bis 17. Juni 2003 in Laatzten verabschiedeten folgende Resolution:

Die sozialen Errungenschaften geraten immer mehr unter Druck. Die notwendigen Reformen stehen im Zeichen eines zunehmenden Abbaus von Sozialleistungen und der Belastung sozial schwacher und benachteiligter Menschen. Die Delegierten warnen vor einer weiteren Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich.

Die 100-Tage-Bilanz der Regierung Wulff/Hirche steht im Zeichen der äußerst angespannten Haushaltslage. Den durchaus positiven Ansätzen in der Sozialpolitik, stehen die jetzt bekannt gewordenen Sparpläne der Landesregierung gegenüber. Allein im Bereich des Sozialhaushaltes sollen im kommenden Jahr 156 Mio. Euro eingespart werden, wovon ein erheblicher Teil auf Leistungen für Menschen mit Behinderung entfallen sollen. Diese Sparmaßnahmen treffen Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung ohnehin benachteiligt sind und höhere finanzielle Belastungen zu tragen haben, als Menschen ohne Behinderung. Diese Politik lässt sich schwer mit dem Versprechen in der Koalitionsvereinbarung vereinbaren, die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu verbessern.

Die Resolution enthält des Weiteren Ausführungen zu den Bereichen:
- Gesundheitsreform
- Arbeitsmarktpolitik für Menschen mit Behinderung
- Sicherstellung einer menschenwürdigen Pflege

Insgesamt fordern die Delegierten alle politisch Verantwortlichen in Bund und Land auf, die notwendigen Reformen der sozialen Sicherungssysteme im Zeichen der sozialen Gerechtigkeit zu vollziehen. Dazu gehört vor allem der Erhalt einer solidarisch und paritätisch finanzierten Absicherung der sozialen Risiken.

Den kompletten Text der „Laatzener Resolution“ finden Interessenten im Internet unter „www.sovd-nds.de“



Eines langen Tages Ende ...

Nach all den Stapeln von Anträgen, Ausdrucken, tagelanger Konzentration, nachsichtbarer und unsichtbarer Arbeit war am 4. Abend des Landesverbandstages, der „bunte Abend“ am 16. Juni zu einer willkommenen und - nach den Gesichtern und dem Applaus zu urteilen - eine sehr gelungene Abwechslung. Im großen Saal „King



Charlie Chaplin, der später mit Stöckchen, aufgespießten Brötchen und Cognacfläschchen zwischen den 21 voll besetzten Tischen hindurch tappelte. Wer während des Menüs nicht genau hingesehen hat, musste sich dann über jenen Kellner wundern, der mit kuriosen Benehmen auffiel und später mit seinem „sozialpolitischen



George“ ging es genüsslich und amüsierlich zu. Rosen am Eingang für die Damen vom Pantomimen

Vortrag“ auf der Bühne nicht nur Sprachvermögen ohne Punkt und Komma, sondern auch Zaubergeschick und Pointenreichtum bewies. Musikalische Begleitung gab es durch das Quartett Manfred Ulrich. Bass, Gitarre, Violine, Akkordeon und gewitzte Texte sprachen für sich. Am späten Abend konnte



Zeit für Kontakte: V.l.n.re.: Direktor Abel von der Hamburg Mannheimer Versicherung, die 1. Landesvorsitzende von NRW Marianne Saarholz, Herr Saarholz und Landesgeschäftsführer NRW Dieter Redda nutzen den Niedersächsischen SoVD-Verbandstag für Gespräche.

Heute hier, morgen da: Bereits einen Tag nach dem eigenen Landesverbandstag waren der 1. Vorsitzende Adolf Bauer, und Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom Gäste des Landesverbandstages von Sachsen-Anhalt, unserem Partnerlandesverband.

V.l.n.re.: Präsident Peter Vetter, Landesgeschäftsführerin Margitta Kupsch, 1. Landesvorsitzender von Sachsen-Anhalt Gerd Nitsche, Adolf Bauer sowie Rolf Beerbom.



tanzen, wer wollte: die Midnight Special Showband spielte bis in den frühen Morgen Tanzmusik für jede Generation.

Hohe Gäste

Zur Abschlussveranstaltung des Landesverbandstages am 17. Juni 2003 waren viele Gäste aus der Politik anwesend. Das Grußwort sprach der aus Berlin angereiste Präsident des Sozialverbandes Deutschland e.V. Peter Vetter. Die Grußansprache hielt der Staatssekretär des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Gerd Hoofe. Unter den zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung sowie den befreundeten Verbänden waren fast alle Kooperationspartner und die benachbarten SoVD-Landesverbände Bremen, Hamburg, NRW, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein durch ihre Landesvorsitzenden und Landesgeschäftsführer vertreten. Ebenfalls Grußworte sprachen: Brigitte Pothmer (Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen), Heidemarie Mundlos (CDU Niedersachsen), Wolfgang Jüttner (SPD Niedersachsen), Gesine Meißner (FDP Niedersachsen) und Karl Finke, Behindertenbeauftragter des



Nach wie vor ist der Ehrenpräsident Hans Fiedler bei den Veranstaltungen des SoVD Niedersachsen ein gern gesehener und ständig „umschwärmter“ Gast. So war es auch wieder beim Landesverbandstag 2003.

Landes Niedersachsen. Und zur Freude aller kam aus Braunschweig Ehrenpräsident Hans Fiedler.

Die Texte der Reden der Gäste sind im Internet unter <http://www.sovd-nds.de> zu finden und herunterzuladen.

Löwen und Saurier als „Tagungsbesucher“

Auch SovD-Kooperationspartner trugen zum Gelingen des Landesverbandstages bei

Zehn Kooperationspartner des SoVD Niedersachsen präsentierten sich auf dem Landesverbandstag im Foyer des Laatzer Cophorne Hotels.

Riesige Plüschwildkatzen und ein zwei Meter langes Dinosaurierbaby brachte der Serengeti-Park mit, die SoVD-Erholungszentren Bad Sachsa und Bad Bevensen waren mit ihren Ständen vertreten. Ebenfalls mit Ständen zeigten sich das



Staatsbad Pyrmont mit seinen Hufelandthermen, die Hamburg Mannheimer Versicherungs AG, die Jo-

hanniter-Unfall-Hilfe, der Vogel-park Walsrode, die Förde Reederei Seetouristik, Travemünde, das Dinosaurier-Freilichtmuseum Mün-

chegagen, der Ferienpark Salztalparadies Bad Sachsa und die Bausparkasse BHW. Unterstützt

haben den SoVD die Kasseler Druckerei Die-richs und der Reichsbund Wohnungs-bau GmbH.

Vielen Dank für die freundliche Beratung und Unterstützung während des 16. Landesverbandstages!



Und übrigens - Der nächste Winter kommt bestimmt:

Preiswert schlittern

Kooperationsvertrag mit dem Salztalparadies

Alle SoVD-Mitglieder, die in Bad Sachsa Schlittschuh laufen wollen, können dies jetzt zu einem ermäßigten Preis tun. In der Eislaufhalle „Salztal-Paradies“ kostet der Eintritt gegen Vorlage der SoVD-Card 2,60 Euro, der Verleih der Schlittschuhe 2 Euro (ohne Zeitbegrenzung). Dieser Zusatzvertrag ist zum bestehenden Kooperationsvertrag zwischen der Bädergesellschaft Bad

Sachsa mbH und dem SoVD Niedersachsen vereinbart worden. Wer lieber im geschmolzenen Wasser herumtollen mag, kann auch hier von der SoVD-Card profitieren und im Hal-

lenschwimmbad der gleichen Freizeitanstalt schwimmen gehen. Er zahlt für 2 Stunden Aufenthalt 4,50 Euro. Kontakt und Info: Salztalparadies, Feldstr. 10, 37441 Bad Sachsa. Tel.: (0 52 23) 950 960 www.salztal-paradies.de Tel. 05523/950-960



Wussten Sie schon, dass ...

... der SoVD Niedersachsen seit 1999 mehr als 95.000 Anträge bei Sozialgerichten gestellt, 34.500 Widerspruchsverfahren, 8.600 Klageverfahren und 870 Berufungsverfahren eingeleitet hat?

... der SoVD Niedersachsen zur Zeit 230.302 Mitglieder hat?

... aber die Redezeit für Diskussionsredner auf der Landesverbandstagung nur fünf Minuten betrug?

Für mich und meine Gesundheit:

Urlaub in der Lüneburger Heide

Genießen Sie 7 Übernachtungen in unserem Haus. Sie erhalten bei Ihrer Ankunft ein kleines Überraschungsgeschenk. Ob morgens, mittags oder abends.... unsere Küche wird Ihren Aufenthalt kulinarisch abrunden.

In unserem gemütlichen Café können Sie ein Kannchen Kaffee oder Tee auf Kosten des Hauses genießen.

Entspannen können Sie 90 Min. in der Jod-Sole-Therme, für die Sie eine Eintrittskarte erhalten. Ihr Wohlbefinden runden zwei Massagen inkl. Heißluft in der Massagepraxis direkt im Haus ab. **ab 285,00 Euro**



zzgl. der örtlichen Kurtaxe / pro Person für Mitglieder

Erholungszentrum
Bad Bevensen

Am Klausbusch 21/ 29549 Bad Bevensen
Telefon 05821/960-0 / Telefax: 05821/960-180
eMail: EHZ-BadBevensen@t-online.de

Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom:

„Ein wahres Schmuckstück“

Eröffnung der neuen Geschäftsstelle Helmstedt

Der Kreisverband Helmstedt im Sozialverband (SoVD) Niedersachsen ist umgezogen: Zusammen mit Helmstedts Bürgermeister Wilhelm Abry haben SoVD-Landesge-

zum Sozialrecht können wir hier noch besser umsetzen“, sagte Regina Schreiber. Sie hofft, dass die Mitgliederzahl von jetzt fast 2.500 dem Landestrend entsprechend noch weiter steigt.

Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom nannte die neue Geschäftsstelle „ein wahres Schmuckstück“. Die Eröffnung der neuen Räume sei ein Meilenstein in der Verbandsarbeit. Dem Mitgliederzuwachs in Helmstedt sei mit der Schaffung der Ganztagsstelle für die Sozialberaterin Irmgard Schmidt im vergangenen Jahr Rechnung getragen worden. Beerbom: „In Helmstedt ist außerdem ein Modellprojekt geplant, für das möglicherweise ein Sozialpädagoge eingestellt wird.“ Der Landesgeschäftsführer dankte der Stadt Helmstedt dafür, dass am Tag der Eröffnung der neuen SoVD-Geschäftsstelle ein Behindertenparkplatz direkt gegenüber der neuen Räume geschaffen wurde.

Helmstedts Bürgermeister Wilhelm Abry und der Landtagsabgeordnete Wittich Schobert wünschten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der neuen SoVD-Geschäftsstelle eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.

SoM

Es ist normal,
verschieden zu sein

integ-Konzert im Rahmen
„Michelsbacher Spatzen“

Es war reine Lebenslust, die am 10. Mai 2003 in Rotenburg das Forum der Pestalozzischule erzittern ließ.



Anlässlich des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen hatten die integ, die Kreismusikschule und die „Michelsbacher Spatzen“ aus dem Raum Fulda das Konzert „Krücken zu Brücken“ organisiert. Die Idee, behinderte und nichtbehinderte Menschen miteinander musizieren zu lassen, sei vor zwei Jahren entstanden, erklärte Broder Braumüller von den „Spatzen“ auf der Veranstaltung, die von der „Aktion Mensch“ gefördert wurde. Er dankte Ralf Dittmer und Sonja Oetjen von der integ für ihr monatelanges Engagement und den Vertretern aus Politik und Verwaltung für ihre gemeinsamen Anstrengungen mit Blumen, CDs und Schietwetter-Tee. Rotenburgs Bürgermeister Detlef Eichinger wolle im Rahmen der Möglichkeiten den behinderten Mitbürgern helfen, denn „Rotenburg und Behinderte ist für mich eine Einheit“. Klaus Hüsing vom Sozialverband Rotenburg zog in seinem Grußwort den Hut vor der Leistung der Veranstalter. Besonders Markus Dreher von der integ habe unermüdlich gearbeitet. Auch für den Schirmherrn des Abends, Jan-Christoph Oetjen, MdL, gehörten Menschen mit Behinderung zum Rotenburger Alltag.

Die „Michelsbacher Spatzen“ sangen: „Ich will leben, nichts als leben“. Die Gruppe „Schräg und Schräg“ von der Lebenshilfe fand: „Schön ist es, auf der Welt zu sein“ und sprengte mit „Marmor, Stein und Eisen bricht“ schier das Forum. Hans-Jürgen Eberle und die „Stimmbande Bothel“ sangen von Sonne, Liebe und Sommer, und die „Spatzen“ wussten: „Es ist normal, verschieden zu sein.“ Der integ-Kreisvorsitzende Markus Dreher betonte, der Abend in der Pestalozzischule habe gezeigt, dass Teilhabe, Gleichstellung, Selbstbestimmung an diesem Abend live praktiziert wurde. Aus diesem Grund hat die integ im Kreis Rotenburg eine Multimedia-CD erstellt, die unter folgender E-Mail-Adresse zu erwerben ist: integ-rotenburg@t-online.de. MD



Ortsverband Lesse Kreisverband Salzgitter

Die Mitglieder des Ortsverbandes Lesse feierten das 80-jährige Bestehen. Der 1923 gegründete Ortsverband ist somit fast 20 Jahre älter als die Stadt Salzgitter. Er wurde sechs Jahre nach der Gründung des Deutschen Reichsbundes, am 23. Mai 1917 in Berlin, aus der Taufe gehoben.

Der Ortsverbandsvorsitzende Albert Kasten begrüßte zum Festakt unter anderem Salzgitters Oberbürgermeister Helmut Knebel, der die Gruppe in seinem Grußwort lobte: „Der Sozialverband Deutschland als älteste Organisation in Deutschland setzt sich für die sozialen Belange der Bürger ein und ist deshalb auch in Salzgitter nicht wegzudenken.“ Der Ortsverband ist im Lesser Vereinsleben voll integriert. „Knebel erinnerte daran, dass nach 1945 der Reichsbund als erster Verband von der britischen Militärregierung zugelassen wurde. Seine Aufgaben hätten sich seitdem vervielfacht.

Bürgermeisterin Erika Bolm erinnerte an verdiente Mitglieder des Ortsverbandes. Dabei würdigte sie besonders die Arbeit der beiden ehemaligen Vorsitzenden Olga Försterling und Fritz Hoffmann sowie von Albert Kasten, unter dessen Leitung der Ortsverband auf 123 Mitglieder angewachsen ist. Im Kreisverband Salzgitter zählt man zur Zeit 4.600 Mitglieder.

OV Groß Oesingen / KV Gifhorn

Den auffällenden Mitgliederzuwachs verdankt der Ortsverband Groß Oesingen dem neuen Familien- und Partnerbeitrag. Im vergangenen Jahr wurde die 300-er Grenze des 2000 Einwohner starken Ortes überschritten. Stolz verlas Vorsitzender Dieter Menzendorf während der Jahreshauptversammlung seine Jahresbilanz. 2002 gab es 68 neue Mitglieder. Seitdem wuchs deren Zahl



auf 310 an. Das 300. Mitglied wurde während der Generalversammlung noch einmal mit einem Präsentkorb begrüßt,

Mitteilungen aus den Gliederungen

doch wer das genau ist, blieb unklar, denn: die am 30. November 2002 geborenen Zwillingssöhne Paul und Tom hatte Vater Mirko Neubrandt als 299. und 300. Mitglied im Ortsverband Groß Oesingen angemeldet. Da war es natürlich auch der Vater – und nicht die neuen Mitglieder selbst – der den Präsentkorb von Dieter Menzendorf entgegen nahm. Im vergangenen Jahr hatte der Vorstand seinen Mitgliedern einiges an Aktivitäten angeboten. So erinnerte Menzendorf zum Beispiel an die einwöchige Reise ins Salzburger Land nach Flachau, der Heimat des Skisport-Asses Hermann Meyer. Die letzte Reise in 2002 führte die Mitglieder zum Weihnachtsmarkt nach Oldenburg.

OV Letter / KV Hannover-Land

Sie gehört sicher zu den ältesten Mitbürgern in der Region Hannover, in der über eine Million Menschen wohnen: Louise Krause aus dem Ortsverband Letter feierte im Februar 2003 ihren 105. Geburtstag. Die aus Glaucha stammende Jubilarin ist seit über 40 Jahren Mitglied



im Sozialverband Deutschland e.V. und wohnte bis 1999 in Letter. Mittlerweile lebt sie im Altenheim in Seelzer Alten Krug, ist aber ihrem Ortsverband treu geblieben. Der Ortsverband Letter und die SoVD-Zeitung gratulieren nachträglich sehr herzlich.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, bekanntgeben zu müssen, dass unser ehemaliger Kollege

Kurt Weickert

am 2. Mai 2003 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Von 1975-1985 war Kurt Weickert Kreisgeschäftsführer für die Kreise Verden/Rotenburg und von 1986-2002 der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Walle. Er war ein sehr engagierter Kollege und wird uns allen in bester Erinnerung bleiben



Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom (Mitte) kündigte anlässlich der Eröffnung der neuen SoVD-Geschäftsstelle in Helmstedt für diesen Standort ein weiteres Modellprojekt an.

Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom und die Kreisvorsitzende Regina Schreiber die neue Geschäftsstelle in der Schuhstraße 6 in Helmstedts Altstadt offiziell am 6. Juni eröffnet.

Kreisvorsitzende Regina Schreiber wies darauf hin, dass größere barrierefreie Räume gefunden werden mussten. Sie dankte dem Architekten Thomas Petermann aus Bad Lauterberg sowie den beteiligten Firmen und Helfern für die gute Zusammenarbeit. In den neuen Räumen stehen jetzt rund 100 Quadratmeter statt bisher etwa 60 Quadratmeter zur Verfügung. „Unsere Beratungen

Schnupper-Wochenend-Arrangement

Relaxen Sie mit diesem vielseitigen Angebot.

Sie sind für zwei Nächte unser Gast. Kulinarisch verwöhnen wir Sie jeweils zwei Mal mit einem reichhaltigem Frühstücksbuffet, einem 3-Gänge-Menü und einem abwechslungsreichen Abendbuffet.

Bei Ihrer Ankunft erhalten Sie ein kleines Überraschungspräsent. Genießen Sie in unserem Café eine Caféspezialität, in unserer Massagepraxis im Haus eine Wohlfühlmassage und eine Wärmebehandlung. Spaß erwartet Sie in der Jod-Sole-Therme, für die Sie eine Eintrittskarte erhalten.

ab 96,00 Euro

inkl. der ortsüblichen Kurtaxe / pro Person für Mitglieder

Erholungszentrum Am Kläubusch 21/ 29549 Bad Bevensen
Bad Bevensen Telefon 05821/960-0 / Telefax: 05821/960-198
eMail: EHZ-BadBevensen@SoVD-nds.de

Abenteuer erleben - Reisen 2003

Unsere TCI Leserreisen entführen Sie weiterhin in ferne Länder, aber auch zu Reisezielen näherer und mittlerer Entfernung. An dieser Stelle haben wir noch einmal für den späteren Herbst zwei ganz besonders verlockende Reiseziele für Sie. Gern senden wir Ihnen einen ausführlichen Prospekt zu. Füllen Sie einfach bei Interesse das Feld am Ende der Reisebeschreibungen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift aus, und kreuzen Sie die entsprechende Reise, die Sie interessiert, an. Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Spaß bei Ihrer Urlaubsplanung und würden uns freuen, Sie bei einer dieser Reisen begrüßen zu dürfen.

Kroatien - Die Perle der Adria: Kultur- und Erlebnis 10. bis 17. Oktober 2003

Dubrovnik, die „Perle der Adria“,



Stolz der kroatischen Geschichte und international bekanntes Denkmal des Weltkulturerbes, ist das touristische und kulturelle Zentrum Süddalmatiens. Besucher fühlen sich bei der Besichtigung der historischen Altstadt ins Mittelalter zurückversetzt. Klöster, Kirchen und Paläste sind Zeugen eines reichen kulturellen Erbes. Eine mehr als 1000-jährige Geschichte, reizvolles Hinterland, Badebuchten, Strände und die bekannte Gastfreundschaft der Einheimischen

werden auch Sie begeistern.

- Ausflugziele:
- Stadtbesichtigung Dubrovnik
 - Montenegro
 - Nererva Delta
 - Korcula

Leistungen lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, Hotel der gehobenen Mittelklasse, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen)
Reisepreise: ab EUR 550,- im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Andalusien - Landschaft, Kultur und Flamenco 9. bis 23. November 2003

Andalusien ist ein Land voller kunsthistorischer Sehenswürdigkeiten in faszinierender Vielfalt. Besuchen Sie das Land zwischen Granada, Cordoba, Sevilla, Ronda und Marbella. Ebenso reizvoll sind die Orte und Landschaften im tiefen Süden Spaniens. Weiße, blumengeschmückte Häuser und Bergdörfer, im Hintergrund die Berge der Sierra Nevada mit üppiger Vegetation,

Pinien, Ölbäumen und Orangenhainen und an der Küste die herrlichen, langen Sandstrände. Andalusien entdecken zu dürfen, das gehört zu den schönsten Reiseerlebnissen.

Ausflüge (einzeln buchbar):

- Sevilla
- Ronda und die weißen Dörfer
- Marbella und Puerto Banus
- Gibraltar
- Granada/Alhambra



Leistungen lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, Münster/Osnabrück, Düsseldorf, bewährtes 3-Sterne-Hotel, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen)
Reisepreise: ab ca. EUR 775,- (2 Wochen) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag. (Prospekt versand Ende Juli)

Bitte schicken Sie mir nähere Informationen über folgende Reiseangebote:

Kroatien
 Andalusien

Name:

Vorname:

PLZ:

Ort:

Straße; No.:

Abschnitt schicken an:
SoVD Landesgeschäftsstelle,
Herschelstraße 31, 30159 Hannover,
oder Tel: (0511) 701 48-51